

Re-elko Holz GmbH & Co. KG

Im Lorsbachtal 47-49

65719 Hofheim/ Ts.

Fon: 06192/951278-0

Fax: 06192/95127819

Mail: info@re-elko.com

Web: www.re-elko.com

Verlegeanleitung Thermoholz Terrasse

(Esche, Buche, Kiefer, Pappel, Eiche)

Vor der Montage:

Die Terrassendielen sind grundsätzlich vor der Montage trocken und liegend zu lagern.

Sollten Terrassendielen sichtbare Mängel aufweisen (z.B. Durchfalläste, Risse), dürfen diese nicht montiert werden bzw. müssen diese Fehler ausgekappt/ in den Verschnitt gelegt werden.

Eine 100%ige Sortierung kann nicht gewährleistet werden. Endeinrisse bis zur Brettbreite sind zu tolerieren, ein Anteil an Verschnitt muss deshalb einkalkuliert werden.

Thermisch behandelte Hölzer sind für tragende Konstruktionen nicht zugelassen.

Holzspezifische Eigenschaften sind zu tolerieren.

Aufbau Unterkonstruktion (UK):

- **UK-** Dicke min. 40 mm, Belag- Hinterlüftung muss gewährleistet bleiben
- **Abstand** der UK- Hölzer zueinander: max. 400 mm Achsmaß, bei Thermo- Pappel 350 mm
- **UK- Hölzer** der Dimension 40/60 sollten alle 60 cm unterbaut werden
- **Bei** Verlegung der UK auf ausreichende Wasserabflussmöglichkeit achten
- **Staubnässe** vermeiden
- **Max.** Überstand der UK über den letzten Auflagepunkt: 100mm
- **Empfehlung:** wenn möglich immer mit einer kreuzweise verschraubten, doppelten UK arbeiten.

Verlegung Belag:

- **Eine** Trennung von UK und Deckbelag ist in der Resistenzklasse 1 (Thermo- Buche und –Esche) nicht nötig, man kann aber eine geeignete Entkopplung zur Minimierung der Auflagefläche einbauen. Bei Hölzern der Resistenzklasse 2 und bei Verlegung auf sehr breiter UK ist der Einbau einer solchen Entkopplung empfehlenswert und auf Alu- UK zwingend. Beachten Sie hierzu unsere **Verarbeitungshinweise Kompefix**.
- **Bei** Endlosprofilen sollte (möglichst mittig) zwischen der UK gestoßen werden, bei Stoß auf der UK 2 Klammern verwenden. Bei Verlegung im **regelmäßigen Verband** immer mit zwei im Abstand von ca. 10 cm nebeneinander liegenden Unterkonstruktionshölzern arbeiten, wobei der Stoß der Belagsbretter sich dann mittig über diesem Abstand befinden sollte. **Empfehlung bei Pappel:** immer auf der UK oder mittig zwischen der UK stoßen und grundsätzlich die Stirnstöße mit PU- Leim sichern.
- **Keilgezinkte Endlosprofile** immer im regelmäßigen Verband laut obiger Beschreibung verlegen.

- **Vermeiden** Sie zwei Stöße im gleichen Feld
- **Keine** Befestigungsmittel mit spaltender Wirkung verwenden- **keine Verschraubung von unten!**
- **Thermo-** Buche, -Eiche und –Esche sollten mit Ausnahme der Anfangs- und Endreihe nicht sichtbar verschraubt sondern nur mit Klammern befestigt werden.
- **Thermo-** Buche, -Eiche und –Esche: Schnittkanten mit Hirnholzschutz versiegeln
- **Anfangs-** und Endstücke müssen mindestens auf zwei Konstruktionshölzern aufliegen
- **Kurze** Endstücke und Stöße dicht am Auflager in der Stirnseitigen Nut mit PU- Kleber sichern
- **Max.** Tragweite für 25mm Holzstärke ist 400 mm
- **Max.** Brettüberstand über den letzten Auflagepunkt 100 mm
- **Fugenabstand** zwischen den Dielen min. 8 mm bei Buche selekt und 6 mm bei anderen Holzarten einhalten
- **Fugenabstand** zu angrenzenden Bauteilen 10-20 mm unbedingt einhalten
- **Profile** der Holzstärken bis 25 mm **sind nicht für tragende Beläge (Absturzhöhe >600 mm) geeignet**
- **Alle** Schnittkanten müssen zum Schutz gegen splintern gefast oder gerundet werden
- **Stirnkanten** möglichst mit Hirnholzschutz versiegeln.

Wissenswert/ Hinweise:

- **Thermoholz** möglichst unsichtbar mit Klammern befestigen. Bei Verschraubungen möglichst sog. Stanzkopf (zylindrische Kopffunterseite) verwenden. Alternative Befestigungen unbedingt vorher auf Eignung prüfen. Thermoholz ist aufgrund des Herstellungsverfahrens weniger elastisch. Daher sind alle Befestigungen mit Spaltwirkung zu meiden.
- **Thermoholz** hat am Tag der Auslieferung seine geringste Dimension. Durch Bewitterung kann es nur quellen, nicht schwinden- bitte dimensionieren Sie nötige Verlegefugen ausreichend.
- **Nach** einem Quellvorgang schwindet das Holz bei anhaltender Trockenperiode wie andere Hölzer auch- jedoch nie unter seine Nenndimension. Wie bei Holz üblich entstehen durch Bewitterung feine Haarrisse und weitere Faseröffnungen. Im Gegensatz zu thermisch nicht behandelten Hölzern entstehen diese bei Quellung und nehmen ab bei nachfolgendem Schwund.
- **Rissbildung** ist eine natürliche Erscheinung bei **allen** im Freien verbauten Hölzern. Diese Erscheinungen stellen keinen Reklamationsgrund dar.
- **Thermisch** behandeltes Holz bekommt je nach Wetterseite schon bald eine silberfeine Patina, die sich im Gegensatz zu Lärche recht gleichmäßig ausprägt.
- **Die** werkseitige Vorölung einiger unserer Produkte dient in erster Linie zur Vermeidung zu schneller Feuchtigkeitsaufnahme und damit verbundener Rissbildung nach der Verlegung. Möchte man die mit dem Ölen verbundene Farbgebung aufrechterhalten, sollte man alle ein- zwei Jahre nachölen.
- **Ölen** erhöht nicht die Dauerhaftigkeit des Holzes, reduziert jedoch die Rissbildung und dient dem optischen Werterhalt.
- **Verlegeprofile** grundsätzlich trocken lagern und verbauen.
- **Unterkonstruktion** kreuzweise verschraubt bringt viele Vorteile. Die Unterlüftung ist gut, die Terrasse liegt viel steifer und genauer, die UK lässt sich sehr leicht ausgleichen, man benötigt weniger Unterbaumaterial, die Achsabstände der oberen Konstruktionsholzlage lassen sich genau einstellen und fixieren, die ganze Unterkonstruktion ist begehbar, was beim arbeiten sehr hilfreich ist.
- **Maßnahmen** zum konstruktiven Holzschutz sind auch bei Thermoholz immer sinnvoll.
- **Fachregeln** und Normen für den Verbau von Holz im Außenbereich sind einzuhalten. Abweichende Konstruktionen erfolgen auf eigene Verantwortung
- **Holzbeläge** ein- bis zweimal im Jahr gründlich reinigen. Beachten Sie hierzu unsere **Pflegeanleitung Terrasse.**